

Präsentation im Rahmen des Geisweider Bürgerfestes am 9.10.2016



Johann Heinrich Dresler senior o.H.G.

Geisweider Eisenwerke Actiengesellschaft,
Vorbesitzer J. H. Dresler senior.



STAHLWERKE SÜDWESTFALEN AG

SÜDWESTFALEN

Als Geisweid noch östlich der Eisenbahn lag.

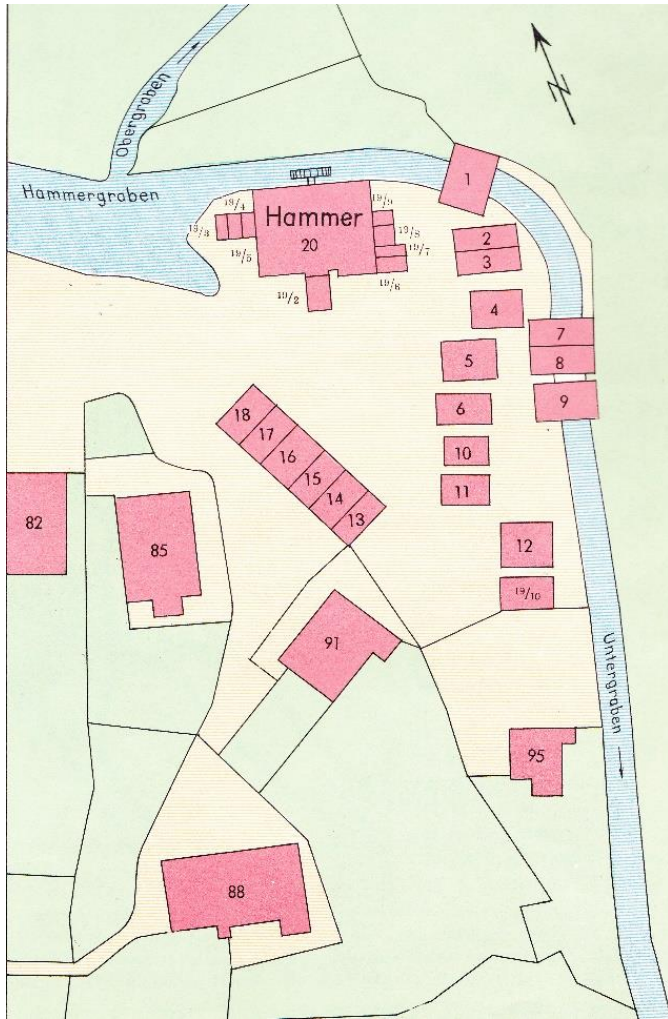


Hand-drawn map of a village with red annotations identifying locations:

- Wilhelm Dilling**: Located near the top left, near a plot labeled "Dilling Wilhelm".
- Johannes Bohn**: Located near the top center, near a plot labeled "Bohn".
- Johannes Stähler**: Located near the center, near a plot labeled "Stähler".
- Der Hammer**: Located near the right side, indicated by a red arrow pointing to a plot labeled "Der Hammer".
- Schuppen für Eisen u. Kohle**: Located near the bottom right, near a plot labeled "Schuppen für Eisen u. Kohle".
- Johannes Fick**: Located near the bottom left, near a plot labeled "Fick".

The map also shows various other plots, buildings, and a pond labeled "Teich".

20.09.2016



Von den Hammergewerken hatten die Familien Jakob Schmidt, Johannes Stähler, Johannes Bohn, Johannes Fick u. Wilhelm Dilling ihre Wohnhäuser direkt am Hammer bzw. in der Enke.



Thomas, Johannes, Ludwig und Wilhelm Fick. Nur, wer ist wer?

Die bekanntesten von ihnen waren die 4 Brüder Fick (Foto). Sie wurden 1846 bei Gründung der Eisenwerke als Meister übernommen. Das Bild zeigt sie bei der Jubilarfeier 1896. Mit ihnen standen 9 weitere Träger des Namens Fick auf der Liste der geehrten Jubilare.



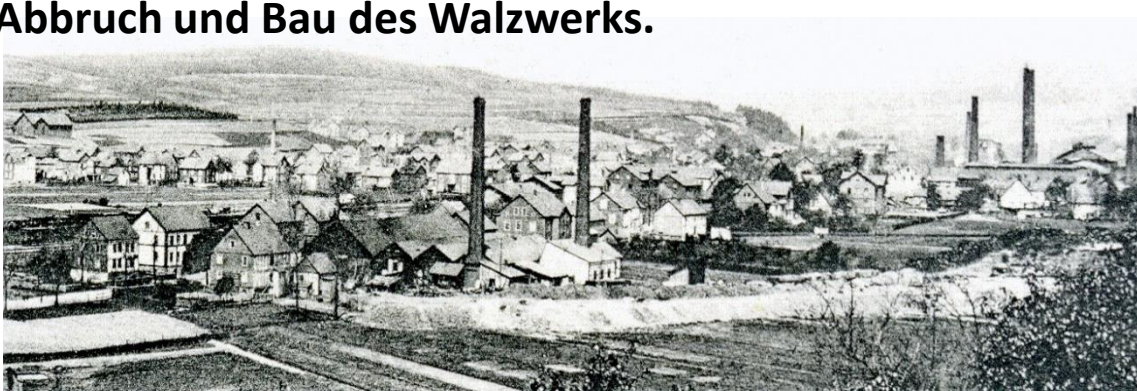
Neben den Häusern der Gewerker waren die restlichen Flächen überwiegend für den Wiesenbau genutzt. Die große Zahl von Zugtieren musste ja versorgt werden.



**Der Ortsteil Geisweid
mit den Eisenwerken
ca. 1890**

**Die Untere Kaiserstraße mit der Firma
Steffe & Neuser**

**1905: Kauf der Firma Steffe & Neuser.
Abbruch und Bau des Walzwerks.**

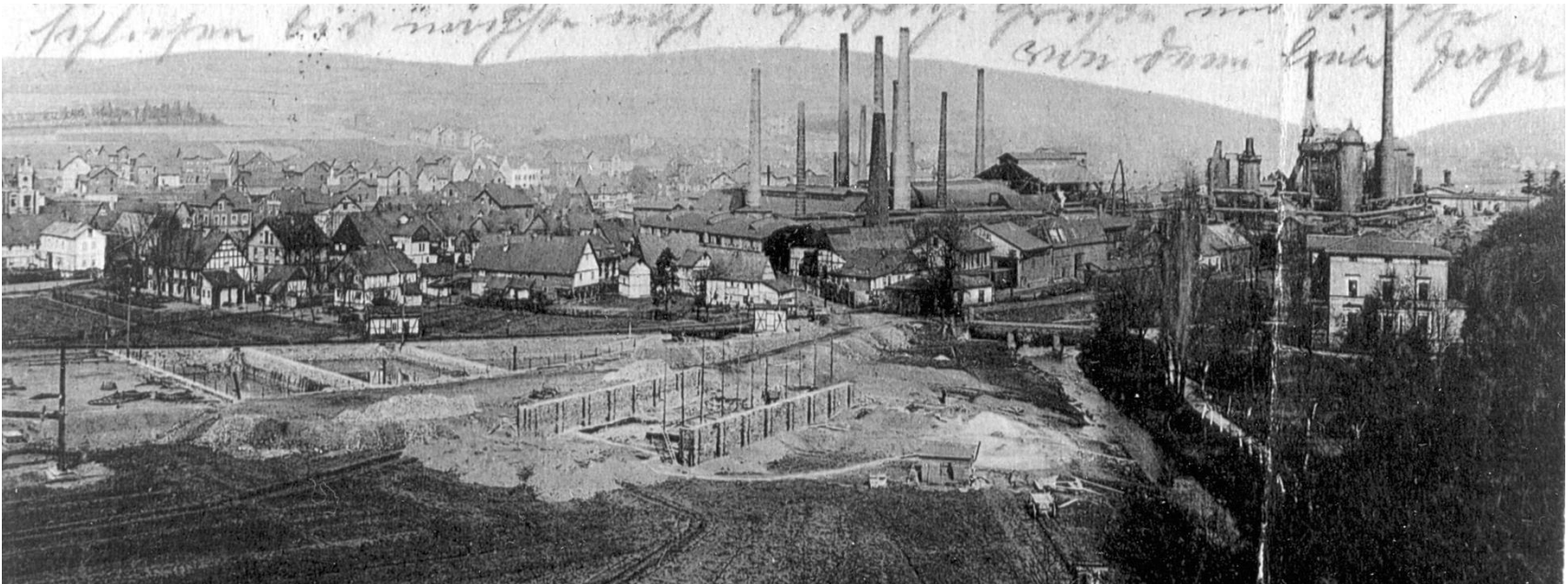


**Wohngebiet Enke und
Blick zur Bergstraße**

Vor Links: SM-Stahlwerk 1

Walzwerk,

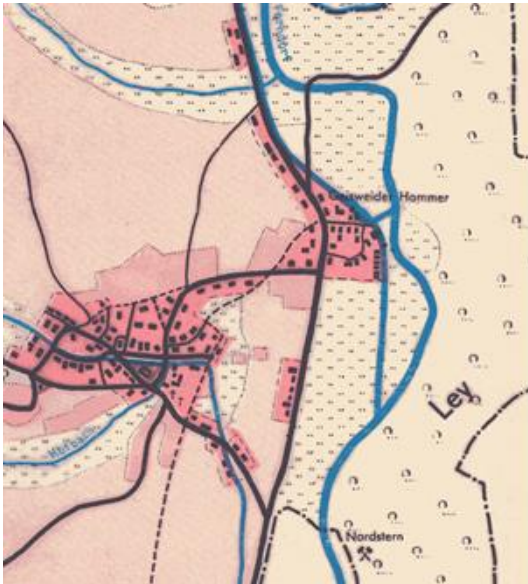
Hochofenwerk



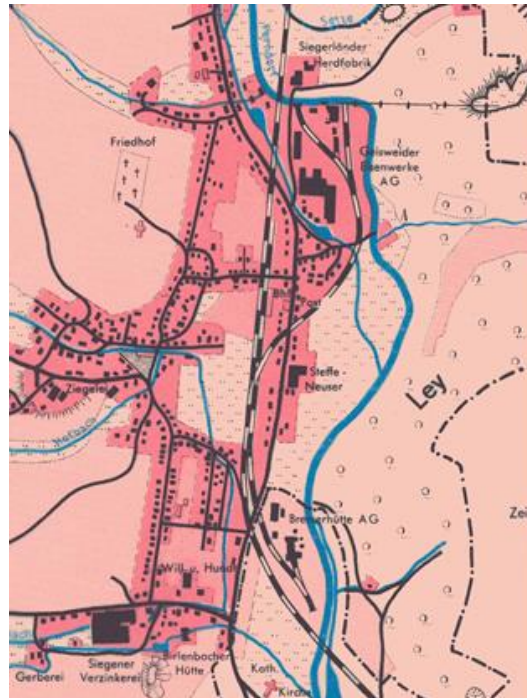
Ca. 1900 – 1904: Die Enke

**Die Villa Klein, später Verwaltung,
heute Qualitätswesen**

Im Vordergrund, die Fundamentarbeiten für das neue SM – Stahlwerk 2.

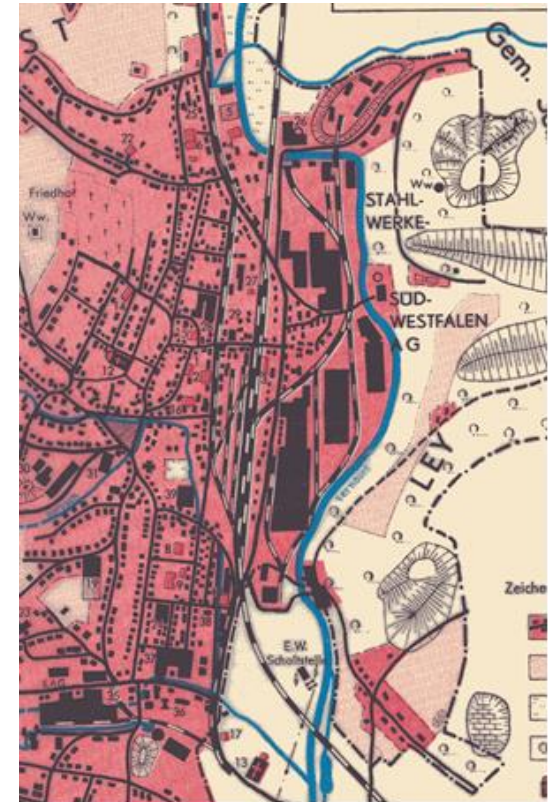


1850



1950

1900



Die Entwicklung des Werkes und der Wohnbebauung

Aus: Geschichte der Gemeinde Klafeld - Geisweid

1895/96 standen im Bereich des heutigen Werksgeländes schon die Häuser:

In der Enke:

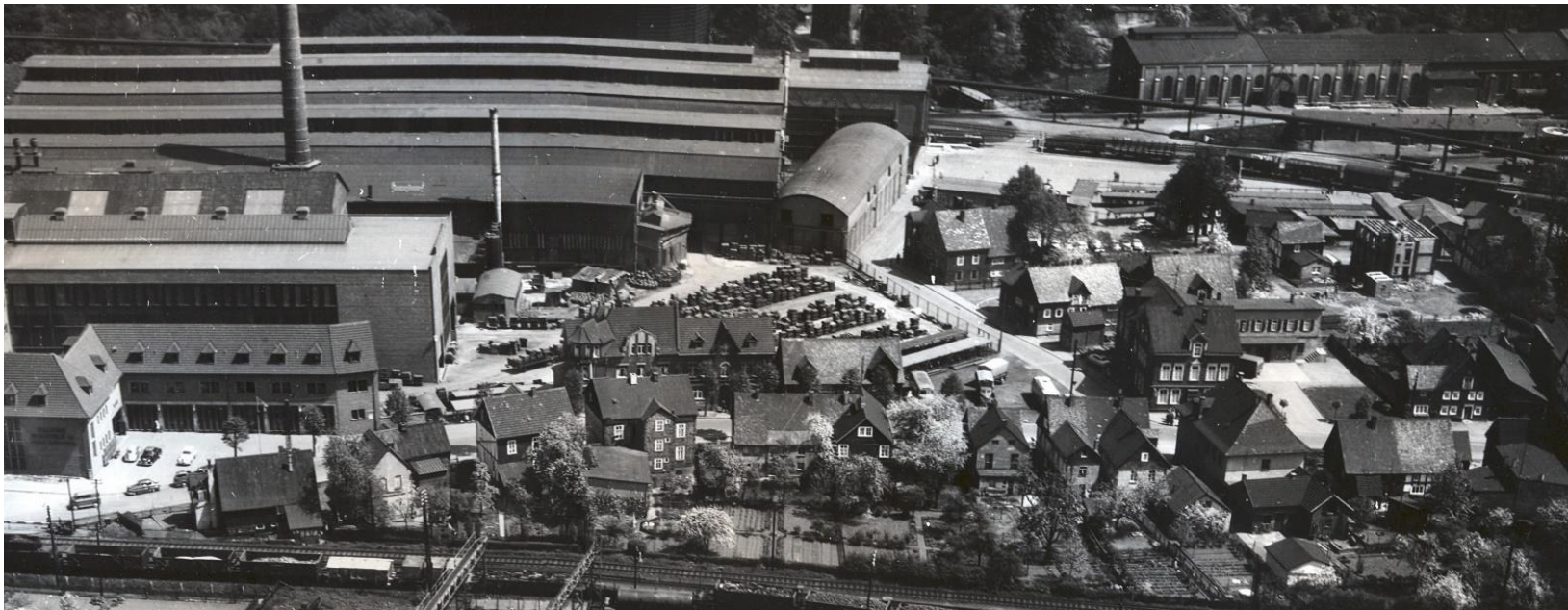
- Adolfstr. 1 –11, 13 – 15
- Am Teich 1 u. 2
- Wilhelmsplatz 1-8

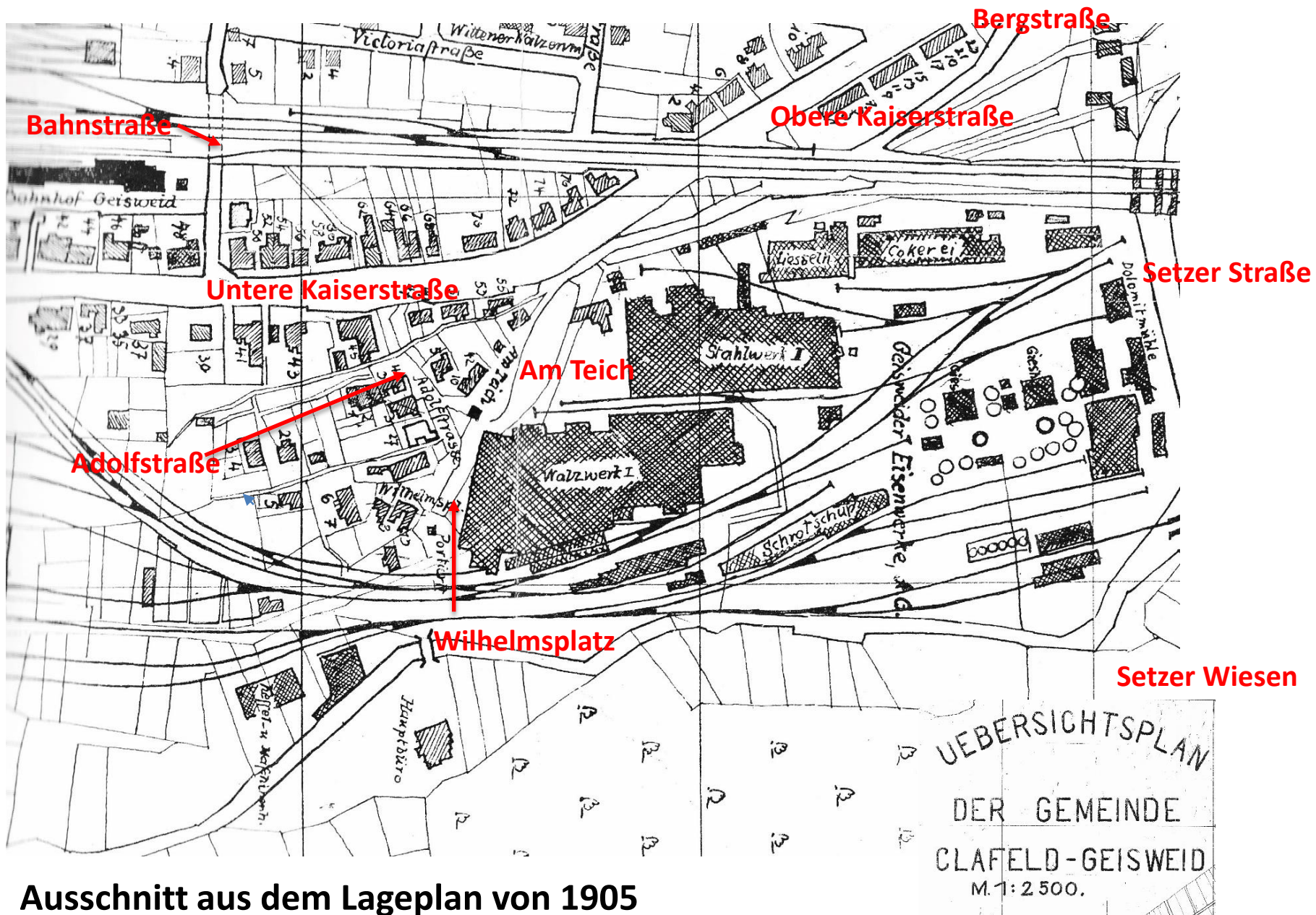
Entlang der Kaiserstraße

- Obere Kaiserstr. 1, 3-11,13-23, 25,26,28,30,32,34,35/1, 36-38, 42,46,48,50
- Untere Kaiserstr. 2,4,6,8,12,14, 19-35, 37,39,42,43, 45-56, 58,60,62,64,66,70,72,74,78

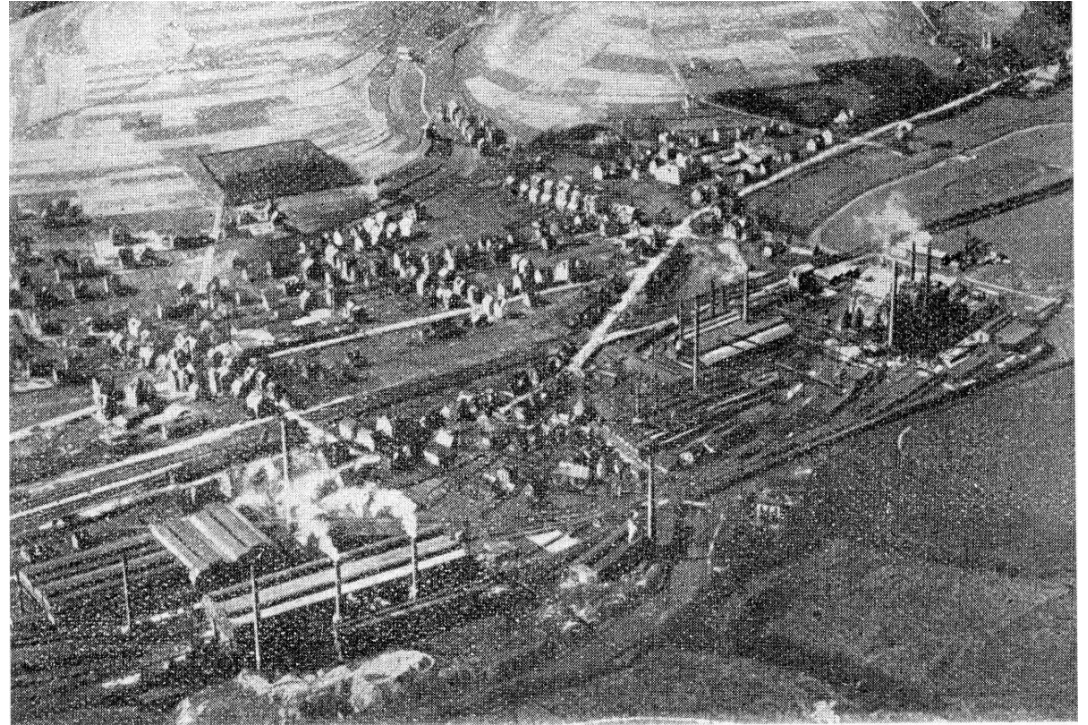
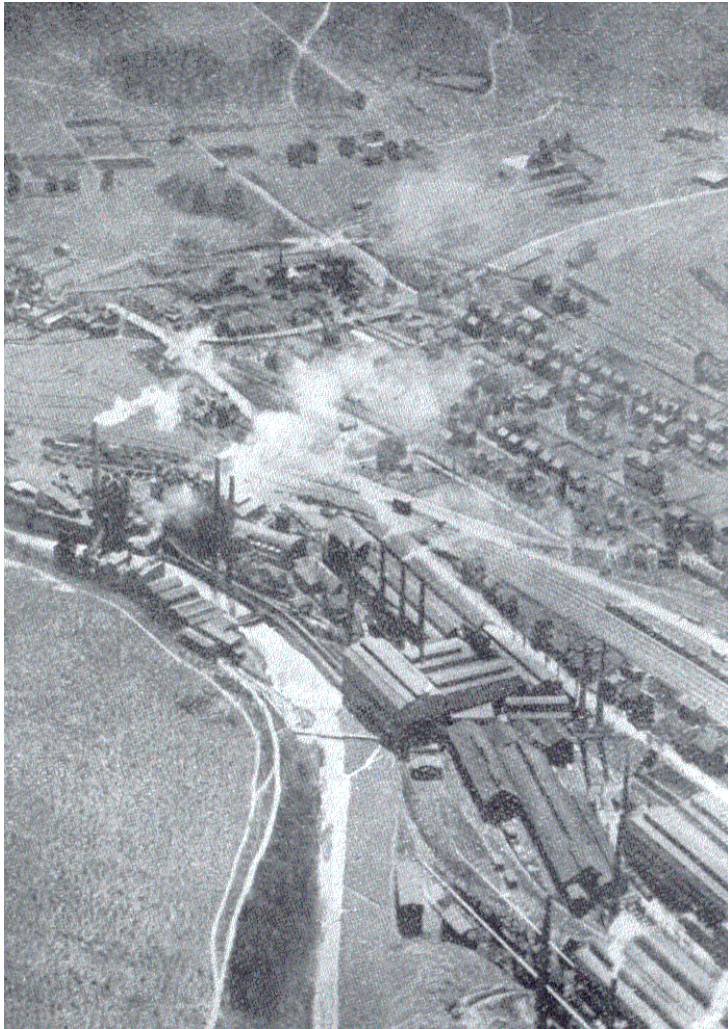
(Von Torsten Kirsch, erstellt anhand der Einwohnerlisten)

Foto ca. 1950

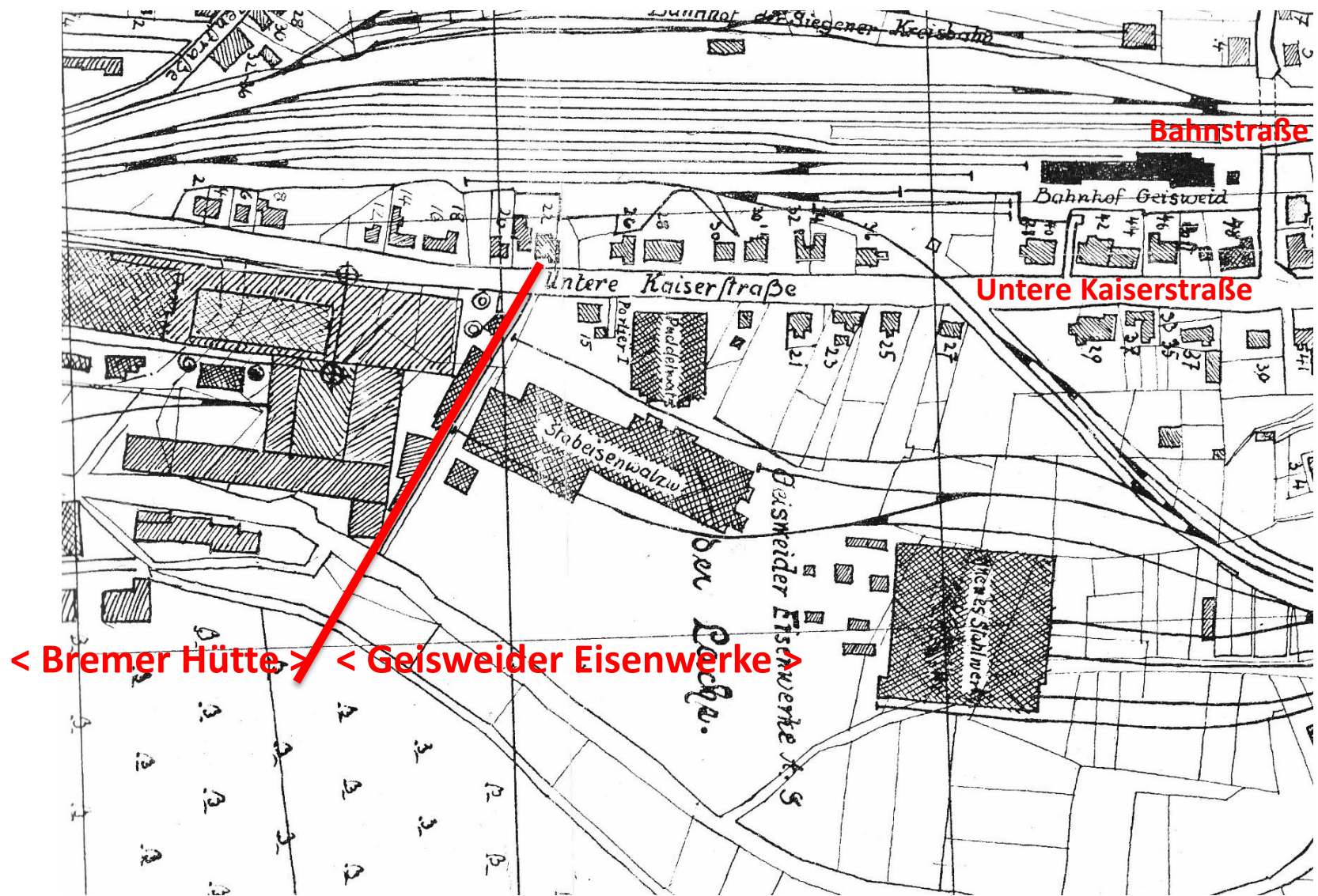




Ausschnitt aus dem Lageplan von 1905



Luftaufnahmen von 1913 der Bremer – Hütte (links) und der Geisweider Eisenwerke (rechts).





Blick von Westen (ca. 1910)



1915: Die untere Kaiserstraße, rechts die Bremer Hütte. Blick von Süden.



Untere Kaiserstraße: Blick von Kreuzung Bahnstraße nach Norden



Untere Kaiserstraße vor dem 1. Weltkrieg, Foto: Haus Nr. 2 und folgende.

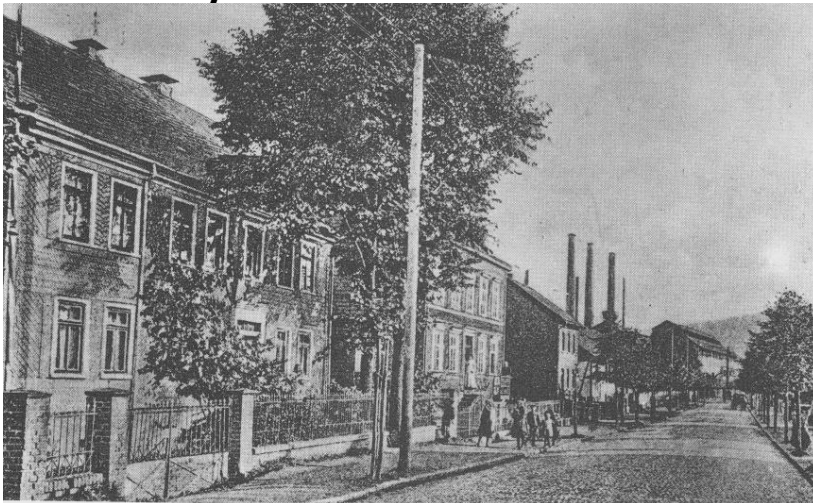
Obere Kaiserstraße



Bilder/Postkarten von ca. 1910



Die neuen Häuser



U. Kaiserstraße: Links Blick nach Süden. Im Hintergrund die Bremer Hütte. Rechts Blick nach Norden, Schornsteine vom Stahlwerk 1 der Eisenwerke.



**Vor dem 1.
Weltkrieg**



Untere/Obere Kaiserstraße, Schützenfeste



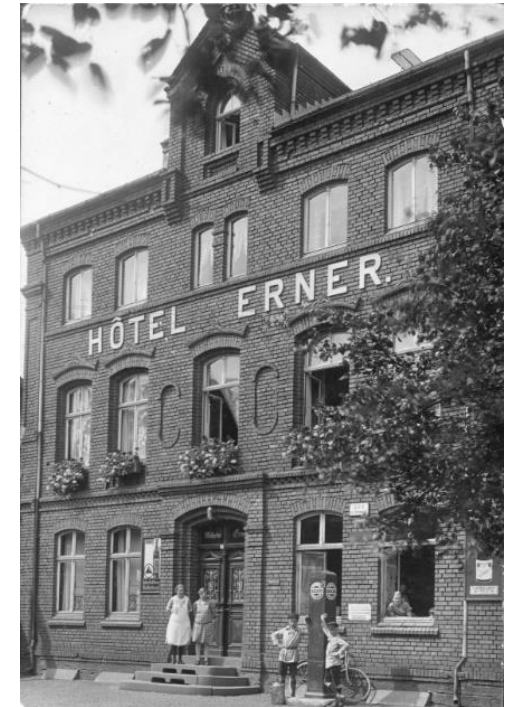
Nach 1924



**Oben: Blick von Kreuzung Bahnstraße
und U. Kaiserstraße nach Süden.**

Unten: Blick Richtung Norden.

Hotel Erner

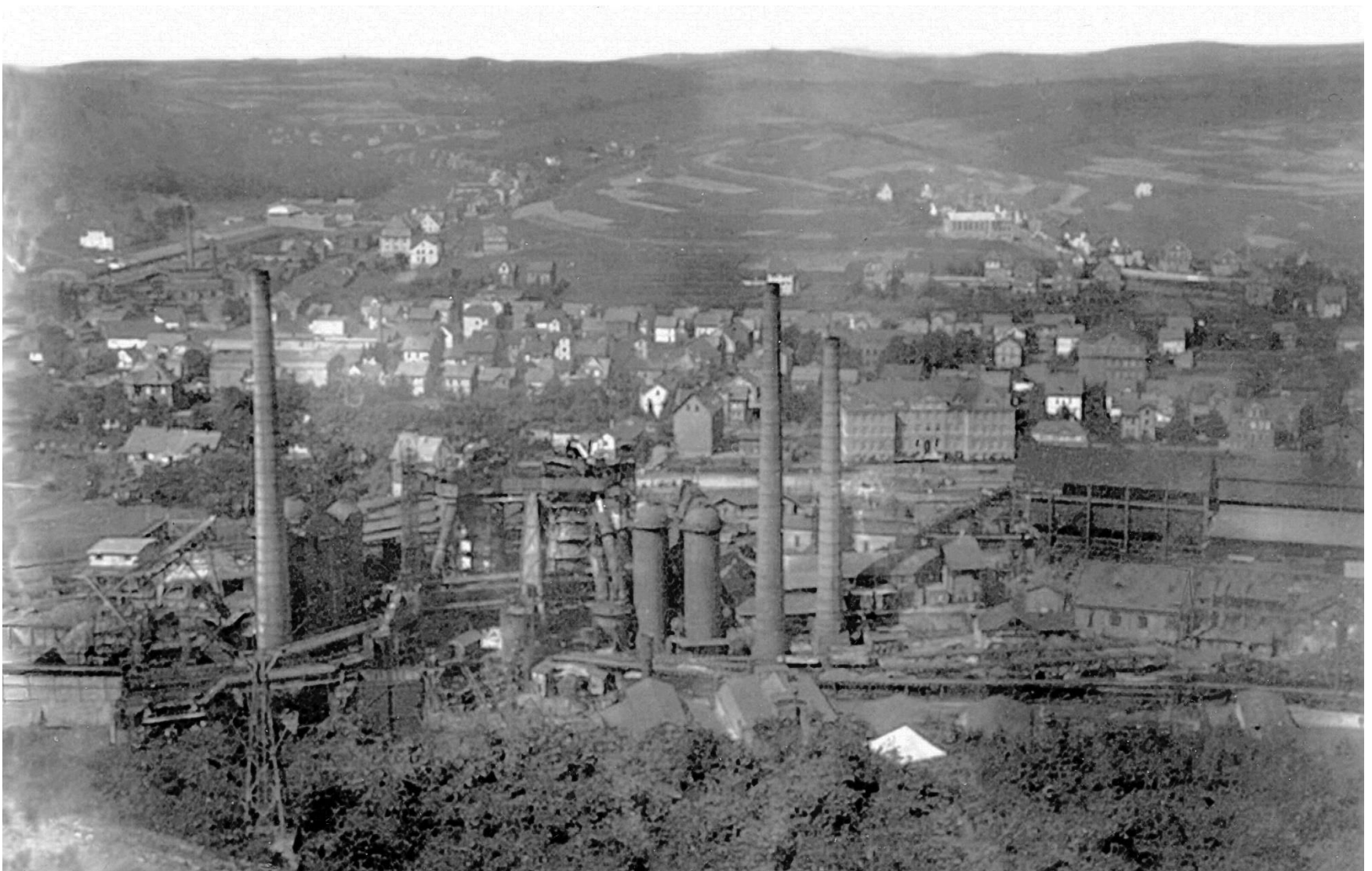


Das Fachwerkgebäude: Gasthof Schäfer





**1924: Die Untere Kaiserstraße wird gepflastert.
(Mit im Bild: Fuhrmann Gellbach mit seinem Pferd Hektor)**



1930: Blick über die Hochöfen der Bremer Hütte auf das Hüttental und den Schießberg. In Bildmitte rechts, die Verwaltung der Bremer Hütte.



1936: Obere und Untere Kaiserstraße. Die Gebäude und Anlagen der Bremer Hütte sind abgerissen. Die Wohnbebauung ist deutlich zu erkennen.



Hochofen

Blechwalzwerk

Enke

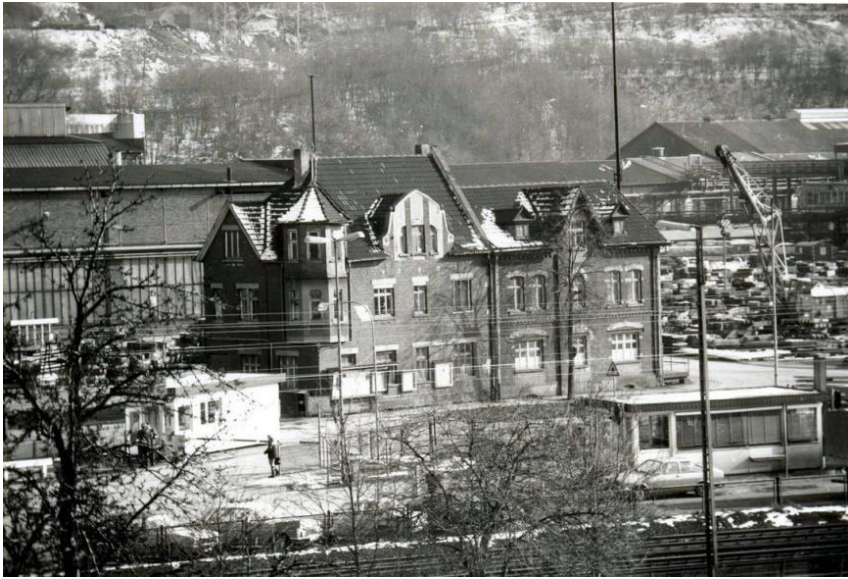
Ca. 1950: Blick auf den Nordbereich des Werkes



Ca. 1950: Die Enke zwischen Block- und Blechwalzwerk



1950: Hotel Erner später Stahlhof, Alte Post



Hotel Bahnhof



Bis Nov. 1938: Geschäft der Geschwister Löwenstein. Sie wurden 1942 nach Zamose deportiert u. ermordet.





Das alte Tor 1



**Noch herrschte Bedarf
an Fahrradständern**



**1956 Südl. Enke,
Magazin**

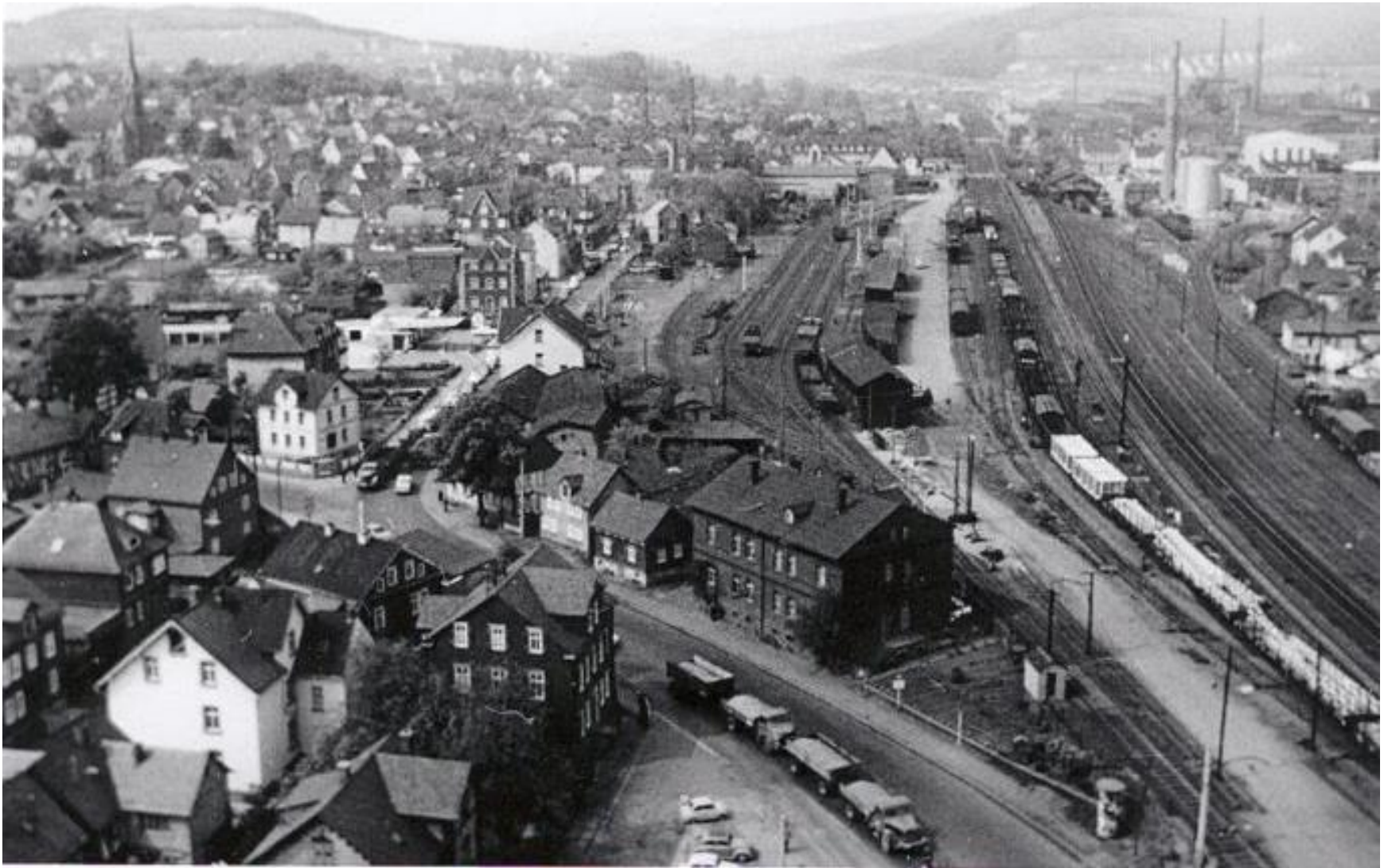




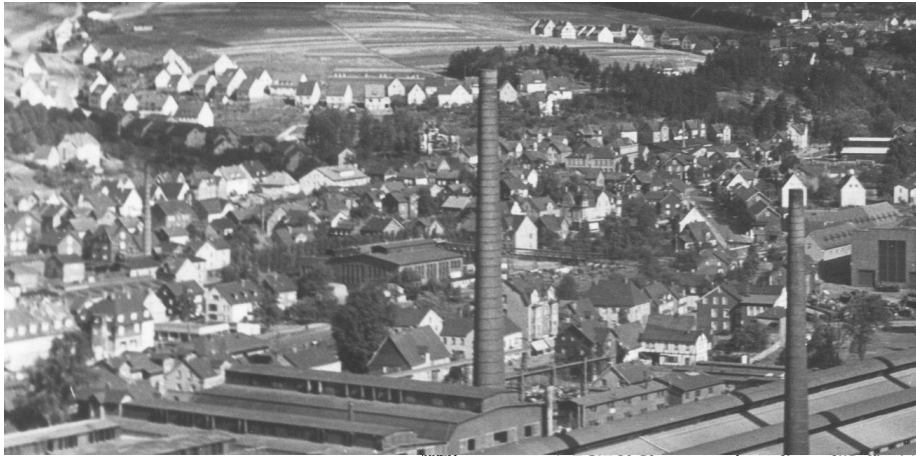
1928: Schranke am Übergabegleis ins Werk,



**Das Schrankenwärterhaus
Das Enkelkind besucht den Opa.**

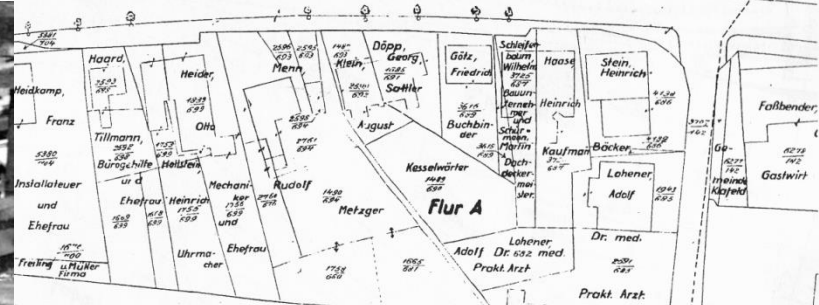


Geisweid Bahnhof: Die Gleise der Kreisbahn, die Bundesbahn und die Übergabegleise der Eisenwerke.



Enke und Untere Kaiserstraße (Lageplan 1945)

Ca. 1956



1896



Der Südbereich Anfang der 50er Jahre, links die untere Kaiserstraße

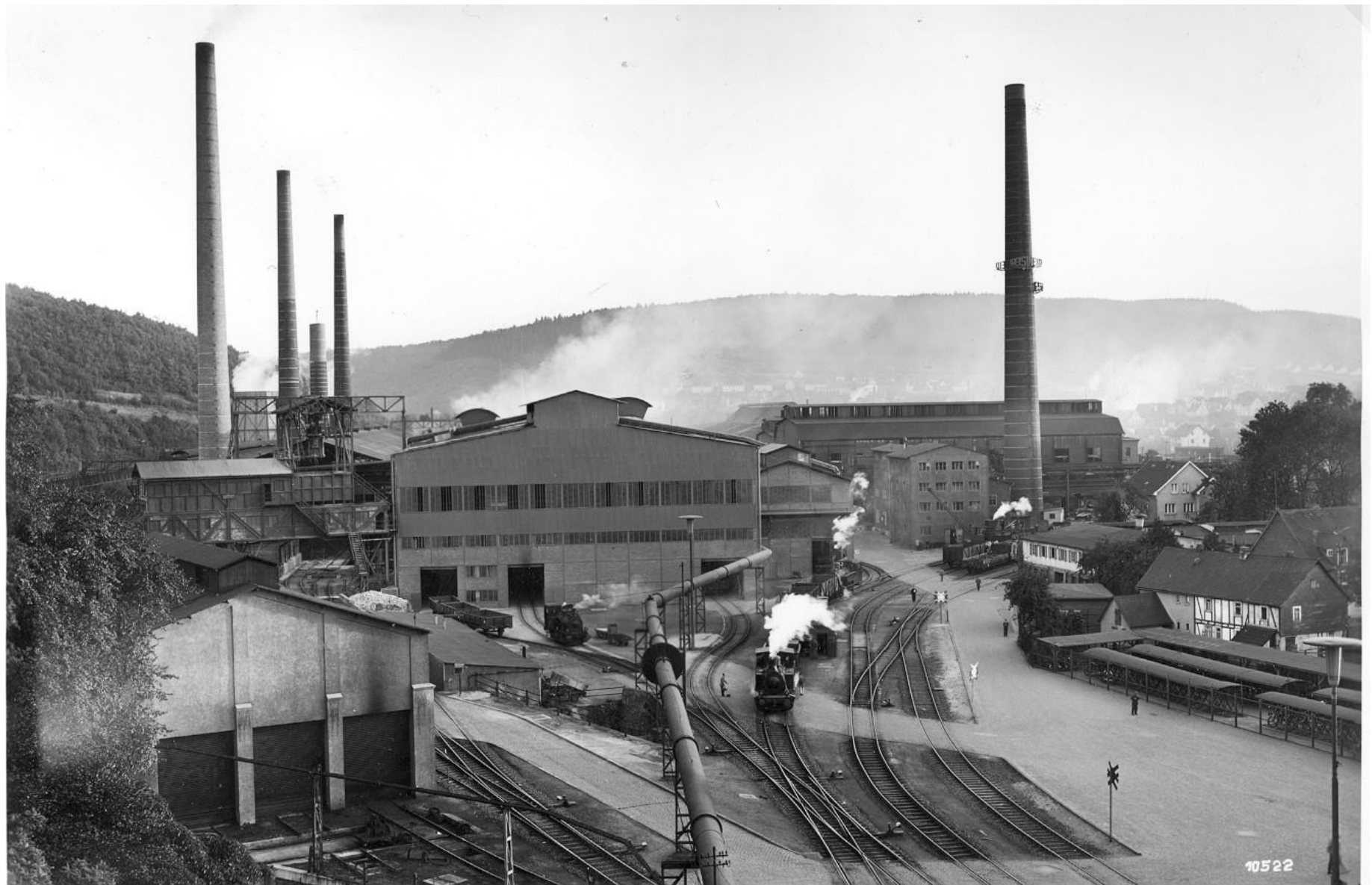


1956

20.09.2016

Bernhard Lohrum, Siegen

33

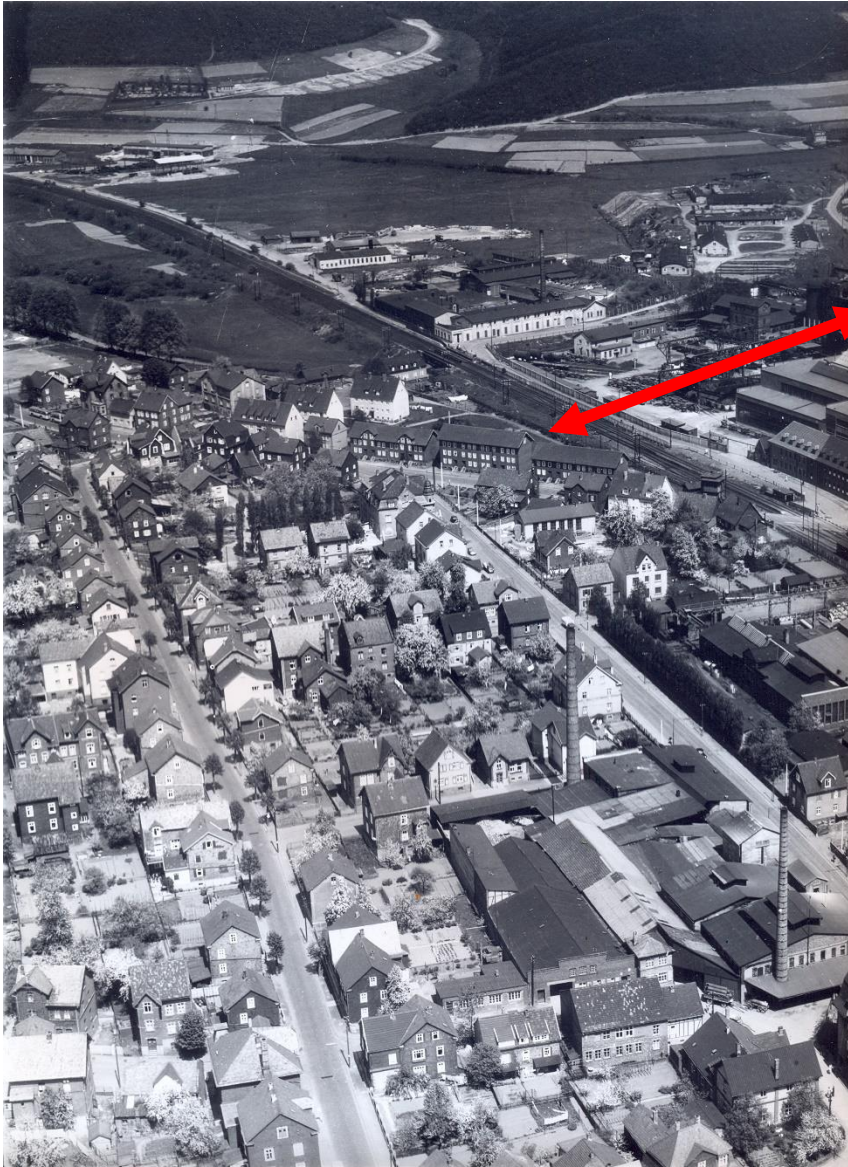


Werksmitte: Lokwerkstatt

Stahlwerk

Walzwerk

Enke

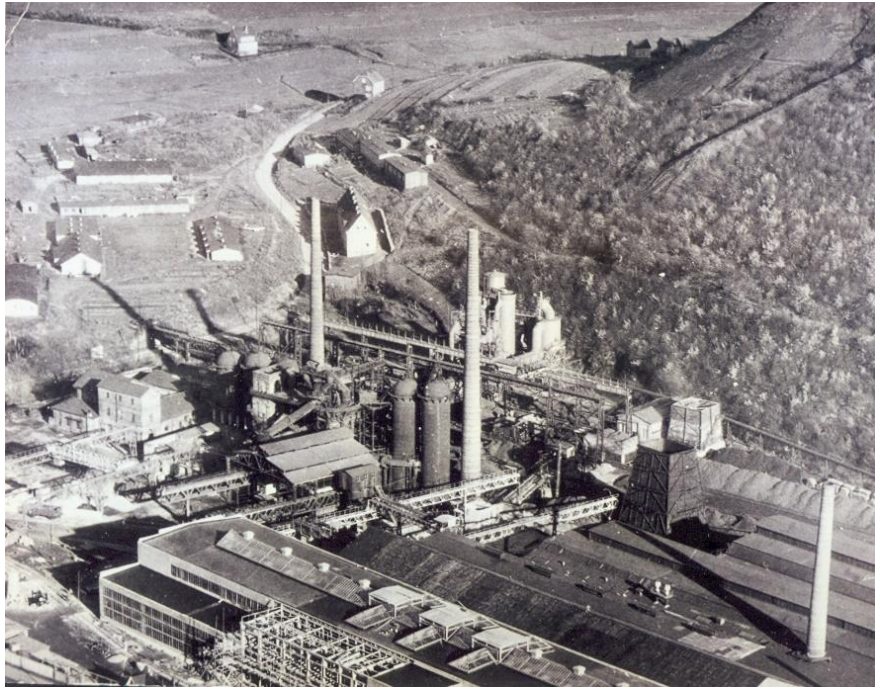


**Die „neuen Häuser“ an der Oberen
Kaiserstraße**

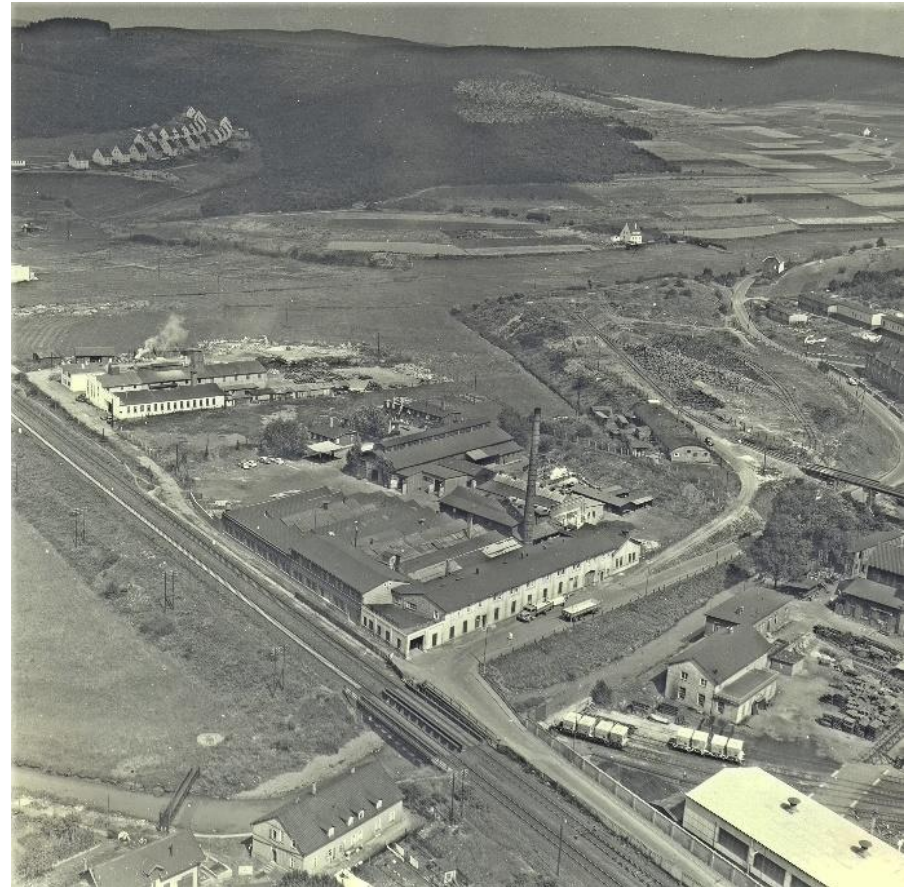
**Blick Richtung Sieg-Herd-Fabrik
und den Setzer Wiesen**



Die „neuen Häuser“ von 1905 an der Oberen Kaiserstraße.



Hochofen und Setzer Wiesen mit Wohnbebauung



Alte Setzer Straße und Siegherd - Fabrik



„Fliegerbaracken“

Die Notunterkünfte aus der Nachkriegszeit

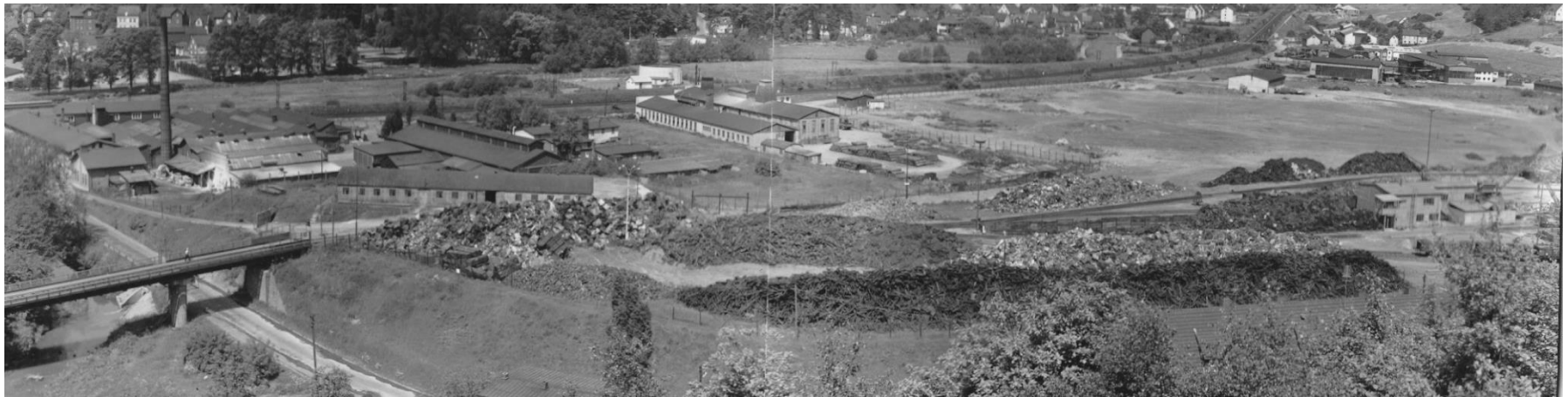


Alte Setzer Straße, 1962



Haus Friseur Willi Dorr Haus Schubert

Alte Setzer Straße und Ferndorf. Links Sieg-Herd-Fabrik



Setzer Wiesen, 1962. Die Notunterkünfte sind verschwunden, das Gelände wurde planiert, die Setze verrohrt. Der Bereich wird als Schrottplatz genutzt.



Die Setzer Wiesen sind nun Schrottplatz. Links unten die alte Setzer Straße.

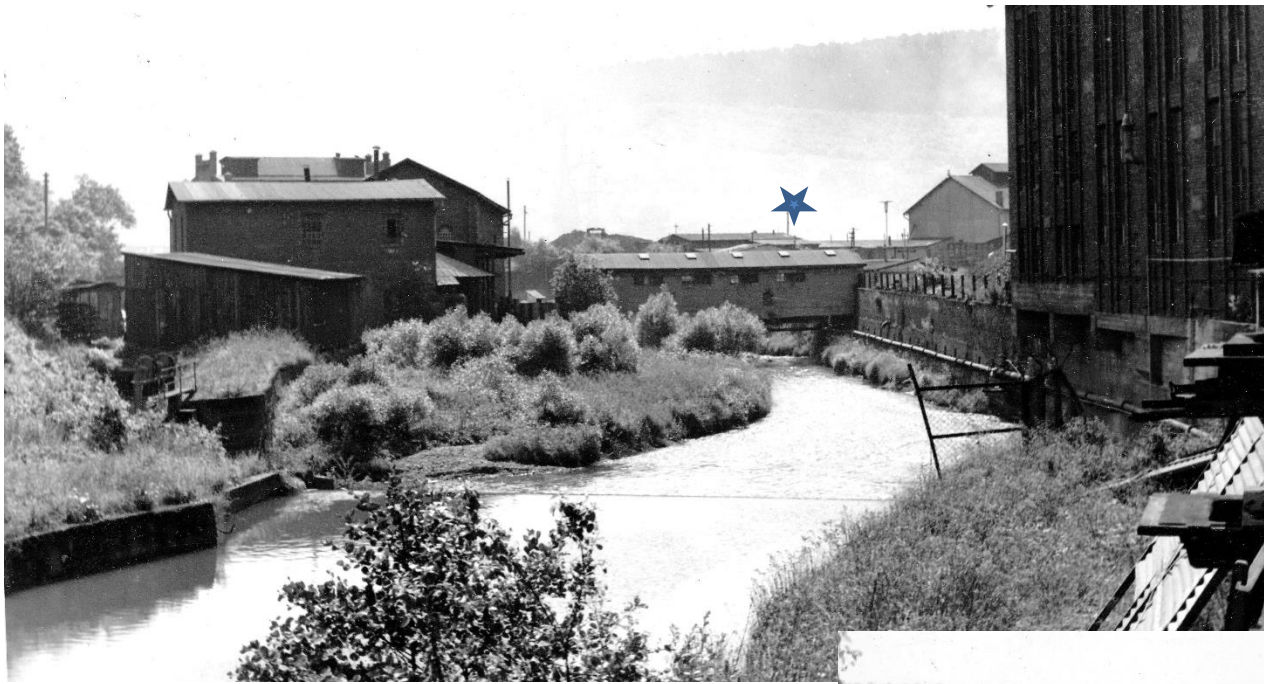


**Bau der neuen Setzer
Straße**

Bau der Brücke



**Nach
Fertigstellung**

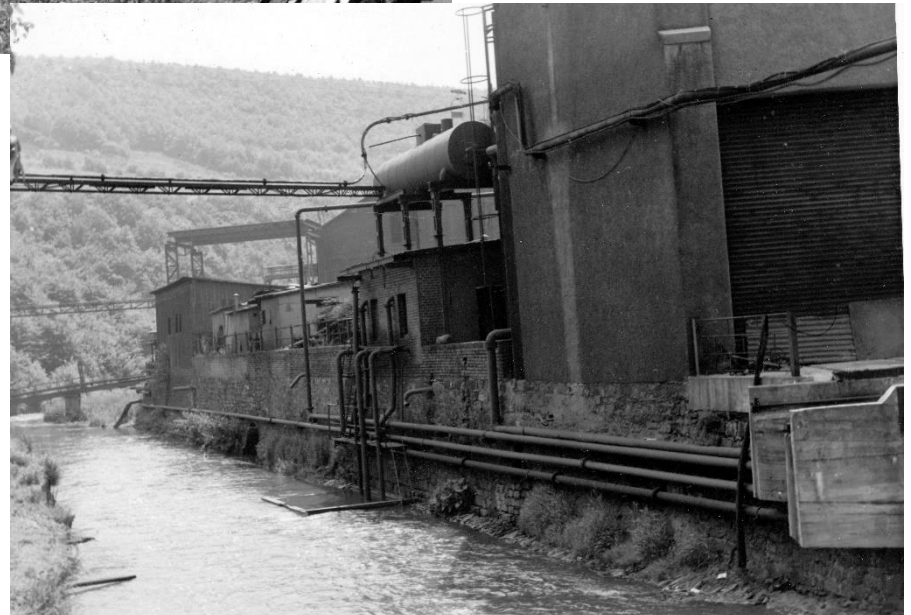


★ Fußgängerbrücke
über die Ferndorf.

(in einer alten
Zeichnung der
Bremer Hütte stand
auch die Bezeichnung
„Badesteg“)

**Oben: Die Ferndorf, links, Abzweig
zum Wehr und Graben hinter der
Ferndorfinsel.**

**Ferndorf hinter dem
Maschinenbetrieb**





Diese Technik-Denkmäler fielen leider dem Fischwander-Programm zum Opfer.



Die Enke 1956



**Adolfstr. 11, Gasthof Epke,
Gasthaus (um 1955)**



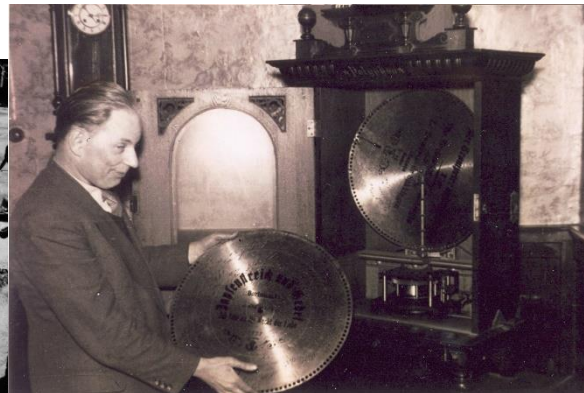
Bierverkauf über den Werkszaun. Blick in das



Fotos aus Sammlung Torsten Kirsch



**A-Str. 1: Schürmann/Fick
u. Ewertz/Fick**



Kurt Epke mit Spieluhr

In der Enke



**Häuser der Familien Löll, Bohn, Busch,
Dilling**



**Adolfstraße 1, Fick , F.
Str.. 2 „Schürmanns“, Fick**



A-Str. 3, Stutte später Bender



A-Str. 4 + 5 Fick Ludwig



**A.-Str.4, 1943
Rudolf u. Selma Fick**

A-Str. 8 Jakob Fick



A-Str. 11 Katz





1928. Brand von Haus Karl Burbach



„Dommeses“, Ernst Fick + Schürmann/ W. Fick



Am Teich, Richard Fick/ J. Braach



Wilhelmsplatz 3 + 4 Fick / W. Bäcker, G. Bäcker



Nr. 5 Haus Heinrich Bohn



W. Platz 6 Otto Dilling



A. Str. 5 Meinhardt



A. Str. 14 Steinseifer
Blick in Adolfstraße, 1942



A. Str. 9 Schmidt Johannes



Gasthof Schäfer u. Tor 2



< Neben Gasthof
Schäfer,
Mitte „Dommeses“,
Fick u. Dillmanns



Wilhelmsplatz 2, A. Winter
u. B. Achtermann



Am Teich. Richard Fick

Adolfstr. 13: Die Villa
Klein, später Haupt-
büro, heute Qualitäts-
wesen



Ca. 1890:
Die Mitarbeiter der Verwaltung
stellen sich zum Gruppenfoto.



W-Platz 2 Winter , Achtermann W-Platz 6 + 7 Dilling



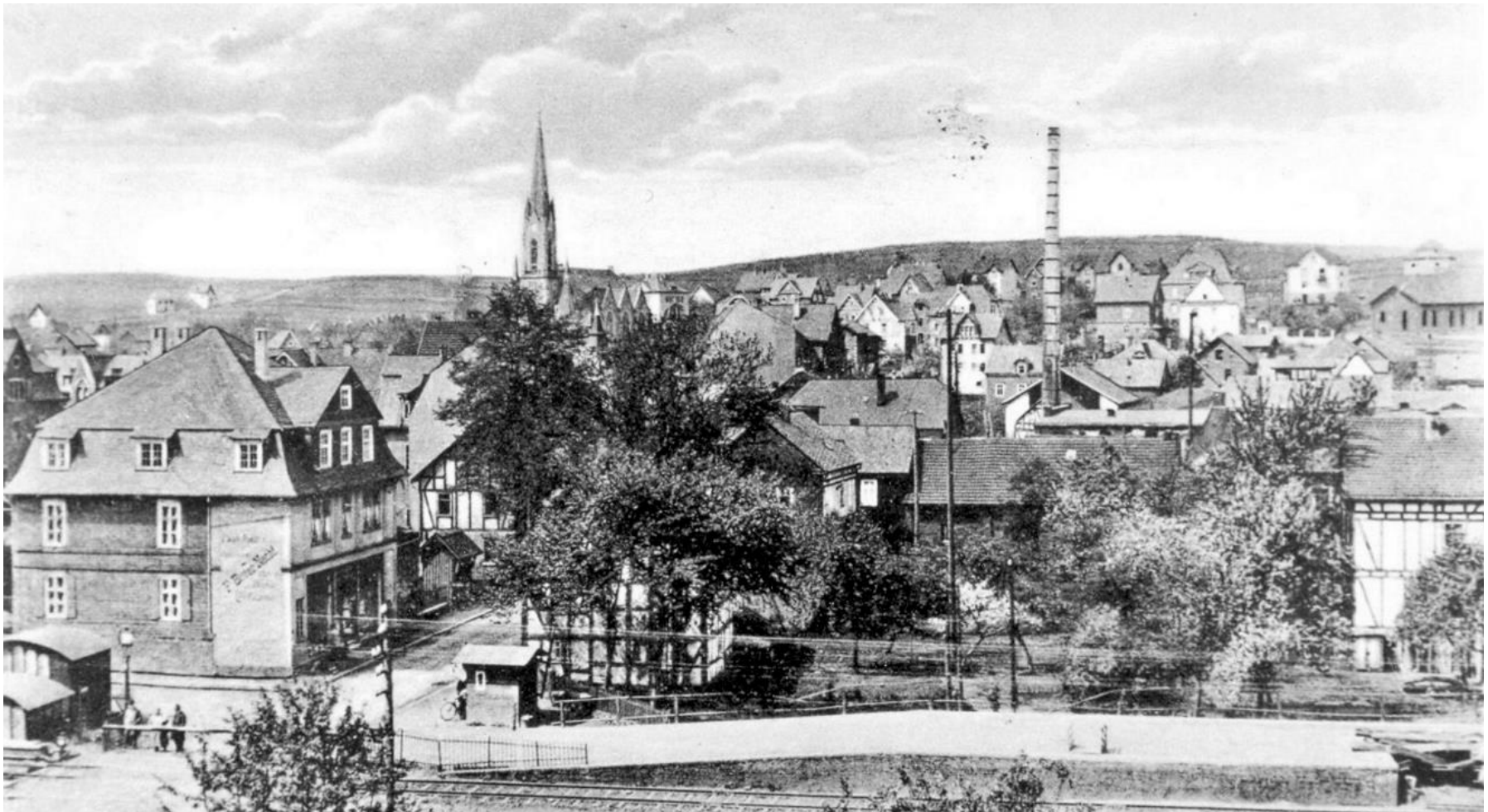
Eckhaus UK-Str. 49, / Adolfstr. 1



Hinteransicht

Wohnen entlang der Unteren Kaiserstraße : Blick in die Bahnhofstraße.





Ca. 1910: Bahnhofstraße



1900 - 1910 Bahnhof- später Bahnstraße

Die Bahnhofstraße bestand aus einem Klafelder (Nr. 17-26) und einem Geisweider Teil (Nr. 1-20).





**Unterführung am
Bahnhof**



**Bahnstraße 1: Nach Einbeziehung der Unteren
Kaiserstraße. Schranke zum Werksgelände**



Bahnstr. Nr. 5 Heinrich Becker

An Stelle des „Stroaßehus“, das 1928 abgebrochen wurde, stand später die Schmiede von Oskar Georg. Dieser wohnte in der Unteren Kaiserstr.

Später an dieser Stelle: Fries + Spickermann





Bahnstr. 6, Kiosk

**1949: Wilhelm Schulte
„Büdchesohm“**





1945



Bahnstraße 8, Haus Dittmann 1935



1955



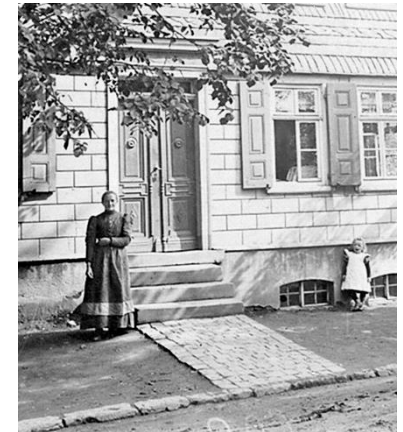
Das Haus Dittmann wurde im März 1945 durch Beschuss stark beschädigt und 1950 abgebrochen. An der Stelle wurde um 1955 ein Doppelhaus gebaut, links die Volksbank, rechts Optiker Lück, abgebrochen Anfang der 70er Jahren.



Bahnstr. 9 Strohmann



Fam. Strohmann



**um 1910, Lina Strohmann
u. Frieda Birlenbach**



Delikatessen und Schreibwaren Rudolf Bäumer



Aufnahmen ca. 1910



**Nr. 11, Gebrüder Merten,
Blechwarenfabrik**



Um 1948



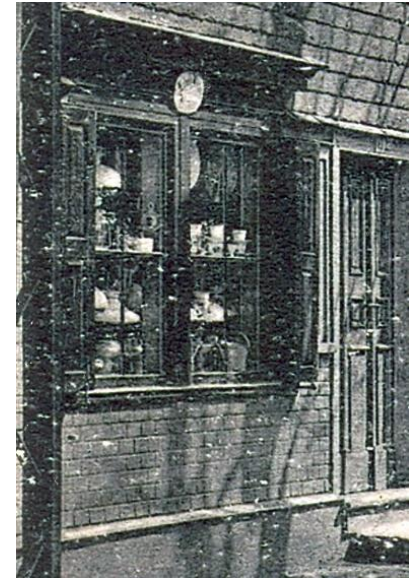
Nr. 13 L. Bäcker

**Bahnhofsstraße um
1907**





**Nr. 13: Ludwig Bäcker, Klempnerei
und Haushaltswaren**



Kartoffelausgabe in der Kriegszeit



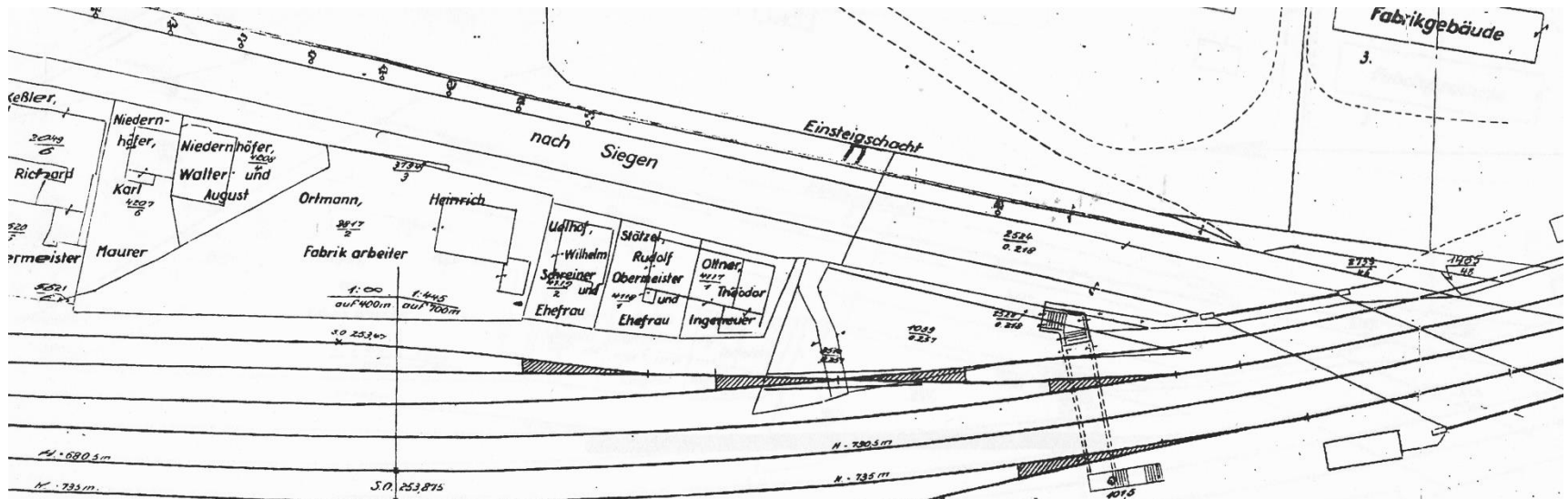


**Die Bahnhofstraße wird
gepflastert.**

Die Bahnhofstraße 1956



Südliche Untere Kaiserstraße



Ca.: 1954



Vor 1930: Ansicht mit Schornsteinen der Bremer Hütte im Hintergrund



Untere Kaiserstraße, Einmündung Bahnhofstraße



**Ecke Bahnstraße /Untere Kaiserstraße: Gaststätte
Faßbender, Sport - Stöcker**



Untere Kaiserstraße, ab Bahnübergang Süd. Foto ca. 1950

1960





Untere Kaiserstraße



UK-Str. 2 + 4, Ottner, Durt



UK-Str. 10 +12, W. + K. Niedernhöfer

Untere Kaiserstraße



**UK-Str. 12
Bender**

**UK-Str. 14
Walpersdorf**



UK-Str. 14, Gasthof R. Kessler



Rückansichten



UK-Str. 8+6, Ortmann, Wilmes



UK 4



UK Str. 6 Uelhof, Wilmes



UK 8 Str. Ortmann



UK 14, Gasthof Kessler Rückseite



UK Str. 26 Rubertus



UK Str 38



UK-Str. 16 -18, Bredebach P.+B.



UK-Str. 18, Vitt, Paul Friseur



UK-Str. 20, Nassauer



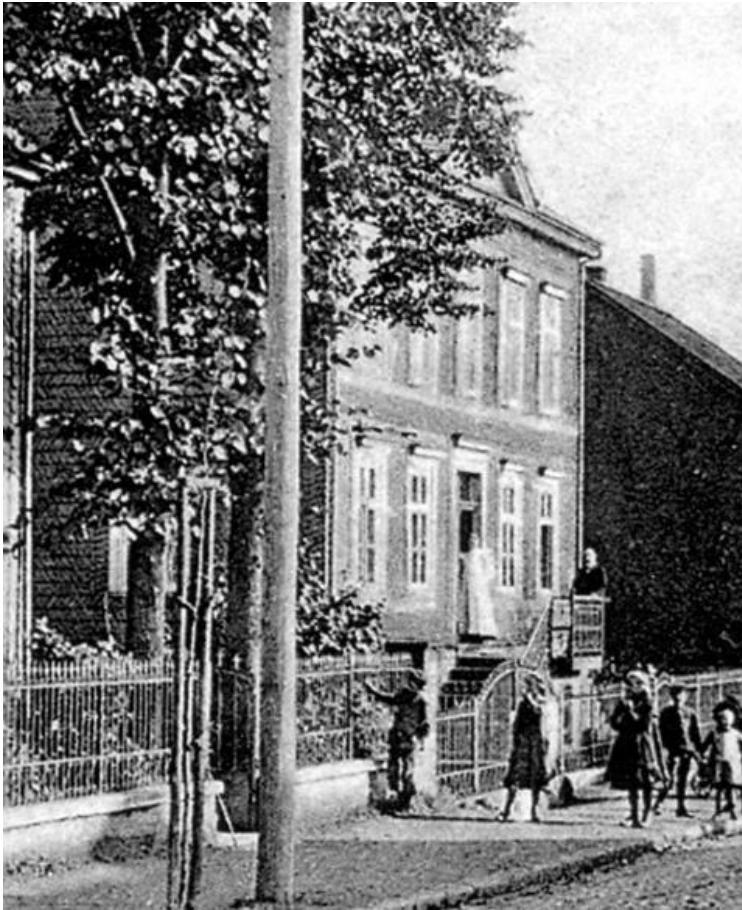
UK-Str. 22, F. Irle, Schlosserei u. Eisenwaren



Rückseite



Lager



Nr. 21 H. Neuser

**Nr 32 – 36
H. Braach,
E. Frisch
H. Neuser**



Nr. 23 – 19

W. Steffe, H. Neuser, H. Schmidt





UK-Str. 24-26, Rubertus



UK-Str. 28, A. Irle , Bäcker



UK-Str. 29 w. Bertelt



**UK-Str. 22, F. Irle + W. Irle
Eisenhandlung, Schlosserei**



UK-Str. 29 Eisenwerke, Wohnungen für Führungskräfte

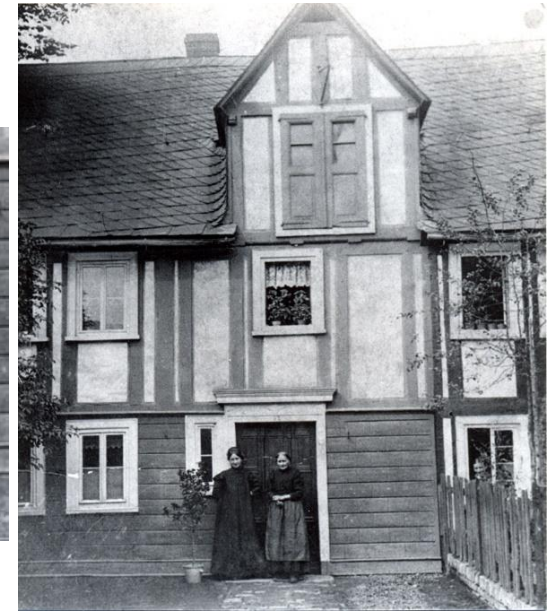




Bahnhof, Vorplatz



UK-Str. 32



UK-Str. 32-36 Borlträger, Schaumann, G. Schäfer



UK-Str. 32 P. Müller, Schreinerei bis 1913



UK Str. 34 Schaumann G.



UK Str. 38 Brücher Karl



UK Str. 39 Schleifenbaum

UK Str. 36 Borträger E.



UK-Str. 37 Brücher, Eberhard, Fuhrunternehmen



Schäden nach Luftangriff im Frühjahr 1945



UK-Str. 42 und 43: Stahlhof (früher Hotel Erner) und Post. Sie standen noch bis in die 80er Jahre.



UK-Str. 5 der frühere Gasthof Schäfer, von den Stahlwerken genutzt



**UK-Str. 32 – 36, Schäfer,
Schaumann. Bornträger**



**UK-Str. 43, F. Schürmann,
Dachdecker**



**UK-Str. 49, Dornbusch (?)
UK-Str. 47, F. Fick**



UK-Str. 47, F. Fick



UK-Str. 49, J. Dornbusch



**UK –Str. 52 Löwenstein
später Haas**



UK Str. 41 Heinrich ↑ →



UK Str. 47 Fick, Friedrich ↓ ↑



UK 49 Str.
Kesslers,
Wilhelm
← ↓





Rechts: Aug. Blecher, Bäcker/Dörr

Links: Nr. 55 (1896) Metzgerei Fuhrländer, Nr. 53 Flender, Solms, Gasthof Becker, Tillmann

Nr. 51 J. Buch, Bäckerei „Brezelbäckerle“; Nr. 49/47 Kessler/Fick

Nr. 55: 1928: Metzgerei Heinr. Seib, 1940 Neubau (?), 1951, Seib. Heinrich, Invalide



**UK-Str. 55, Metzgerei Seip,
am Teich. Zuletzt Büro,
Stahlwerke**



UK-Str. 56, Götz, Seibel, Bechtel



UK-Str. 58 + 60, Dörr + W. Klein



**UK-Str. 66, Uhrmacher
Hollstein**



UK-Str. 68 Haardt





UK-Str. 62 – 66, 62 Metzgerei Rudolf Menn, vor 1945 und Neubau UK-Str. 64, Trapp UK-Str. 66, Georges

Neubau Menn

Rückseite Haus Menn



Vor Haus Dörr

Zufahrt von der Oberen Kaiserstraße



UK-Str. 68, Holstein



UK-Str. 69, Otto Haardt Heilpraktiker



UK-Str. 70 W. Solms



**UK-Str. 74, Schäfer
Weißensee**



**UK-Str. 72, Bäckerei A. Blecher
+ K. Frutig**



UK-Str. 76, K.



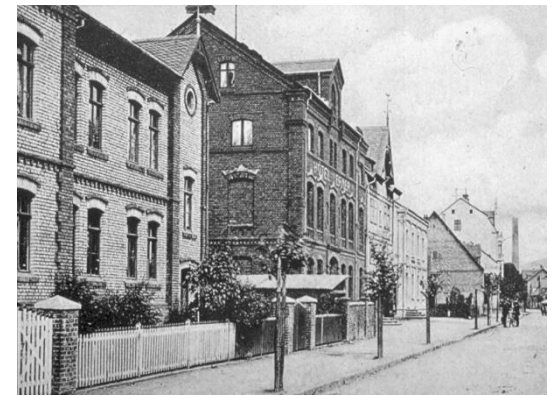
UK-Str. 70 Hinterhöfe



UK-Str. 76, Karl Weißensee



UK-Str. 78 Paul u. Gustav Patt





OK-Str. 2 :Haus Franz bzw. „Einnehmers“ Hus



OK-Str. 4: Franz, später Stötzel



**Ein Blick über die DB-Schranke
in die Obere Kaiserstraße**



Die „neuen Häuser“ an der Oberen Kaiserstraße



Washtag, die Leinen zwischen Stall und Haus gespannt



Hinter den Häusern: Ställe für ein Schwein oder Ziege



Schranke obere Kaiserstraße



**O. Kaiserstraße 35,
A. Weidmann ehem.
Gaststätte Salbach ,**



O. Kaiserstraße Richard Becker Häuser Achenbach 1+2





**Pferdestall an
der Mühle**



Obere Kaiserstraße, Geisweider Mühle



Bergstraße, Ecke Marktstraße



**Nr. 9 Bäckerei
Walter Schäfer**

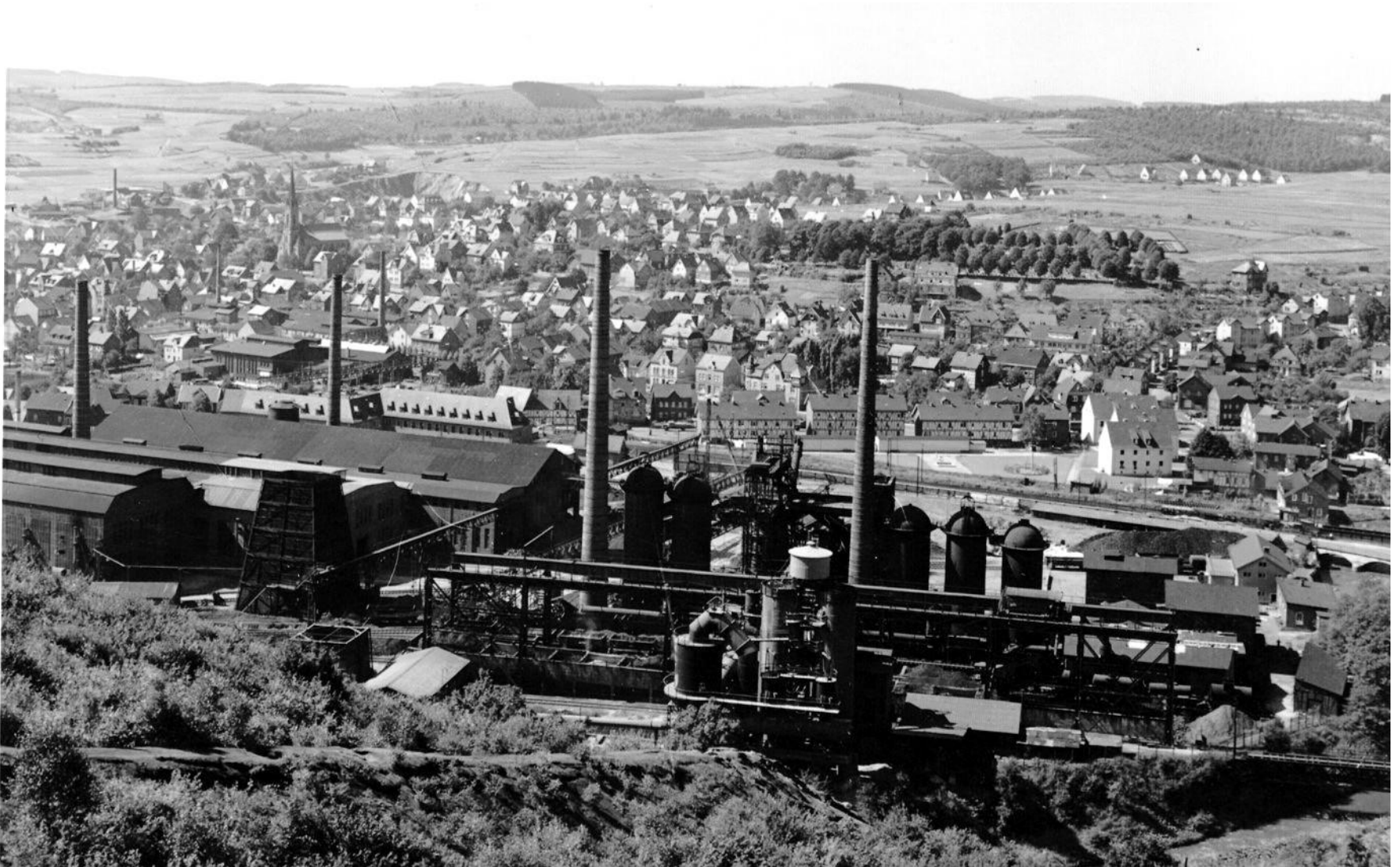


Bergstraße Nr. 10, Haus Hein

Blick in die untere Bergstraße



Ziegen- und Pferdeställe



Mitte der fünfziger Jahre: Blick über den Hochofen u. Blechwalzwerk auf Klafeld – Geisweid.

Gefördert durch den **Marshallplan** wurden im Werk von 1950 bis 1954 umfangreiche Investitionen durchgeführt.

Das **Investitionshilfegesetz von 1952** legte eine Sonderumlage für alle Wirtschaftsbereiche zugunsten der Engpassindustrien fest.

Eine Fülle weiterer Investitionen wurden dadurch ermöglicht.

Das Geisweider Problem:

Platzmangel!

Die Wohnhäuser mussten weichen.





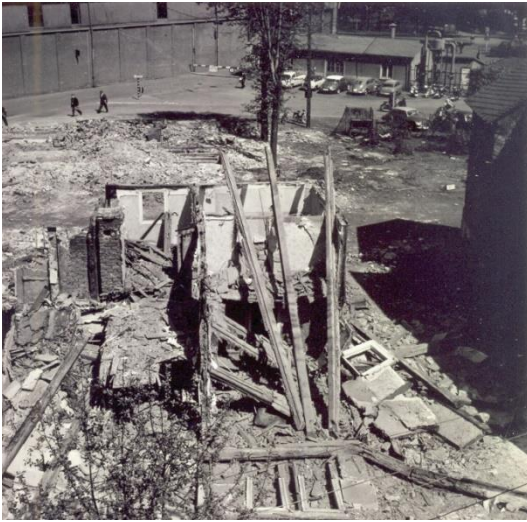
**Abbrucharbeiten im Bereich der alten Verwaltung,
Platz für das Hochhaus**



**Die neue Hauptverwaltung der
Stahlwerke Südwestfalen AG**



**Im nächsten Bauabschnitt
folgte das Rechenzentrum**



Ende der Wohnbebauung östlich der Eisenbahn



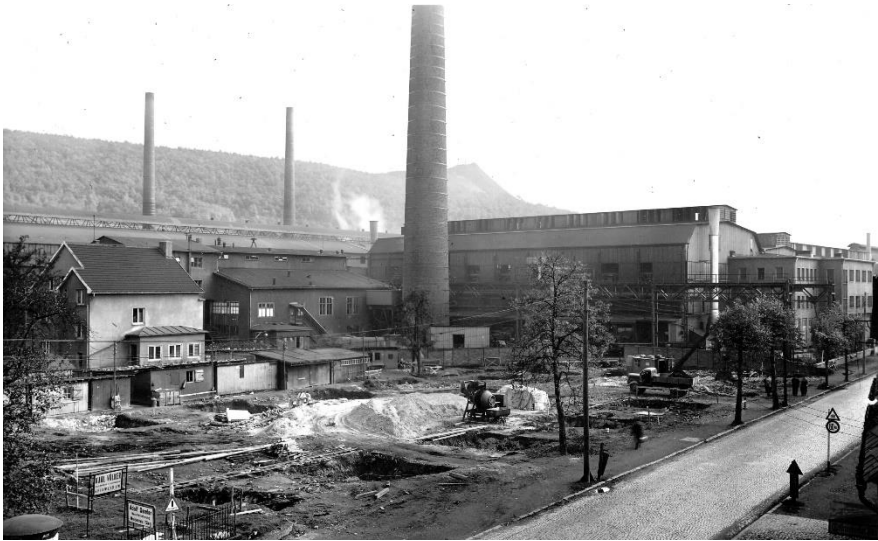
**Enke, Adolfstraße,
Abbruch Haus Bender**



A.-Str. 9 + 11 sowie 3 + 4



Mai 1957, Abbrucharbeiten in der Enke



Schrittweise Erweiterung des Blockplatzes, Oktober 1956





Platinen-Lager Blechwalzwerk



Vormaterial der Stabstahlstraße



Oben: Ca. 1952, links: 1.10. 1970

Neues Blockwalzwerk in der Unteren Kaiserstr.

Gemeinde Klafeld will Ausdehnungswünsche der Stahlwerke Südwestfalen fördern

SZ vom 10.3.1960:

Absicht ein zusätzliches Blockwalzwerk zu errichten. Alternativen: Bau in Dillenburg oder auf der Unteren Kaiserstraße. Die Gemeinde plädiert für Bau in Geisweid.

(Statt Neubau wird ab 1968 die Charlottenhütte gepachtet)

Siegener Zeitung

Die Untere Kaiserstraße weicht der Industrie

Einsprüche vor der Einziehung — Setze-Gemeinden fordern Umgehungsstraße — Neubauten der Stahlwerke

SZ vom 11.3.1960:

Beschluss: Einziehung der Unteren Kaiserstraße. 37 Häuser sollen weichen.

Ab1.5. 1964 war die Kaiserstraße keine öffentliche Straße mehr.
Abbrucharbeiten Untere Kaiserstraße



**Abbrucharbeiten für neue
Werksambulanz**



Abbruch Haus Nassauer

Haus Niedernhöfer







Die Häuser der Unteren Kaiserstraße sind verschwunden, die Fläche planiert und bereit für die neue Nutzung.



Die neue Halle für den Ausbau der Halbzeug - Adjustage, überbaut die ehemalige Kaiserstraße und die angrenzenden Grundstücke der Wohnhäuser.



**Neue Kaiserstraßen-Halle,
1. Bauabschnitt**



**Gegenüber vom Bahnhof, das neue
Ambulanzgebäude des Werks-
ärztlichen Dienstes. Später aufge-
stockt zum heutigen Verwaltungs-
gebäude**



Arztzimmer



Erste-Hilfe-Raum



Bäderbereich



Labor



Inhalieren



Röntgen



OP-Raum

Der Werksärztliche Dienst
Neben Erste Hilfe und Vorsorgeuntersuchungen waren auch med. Bäder
Inhalieren und Massagen möglich.

Das neue Ambulanzgebäude



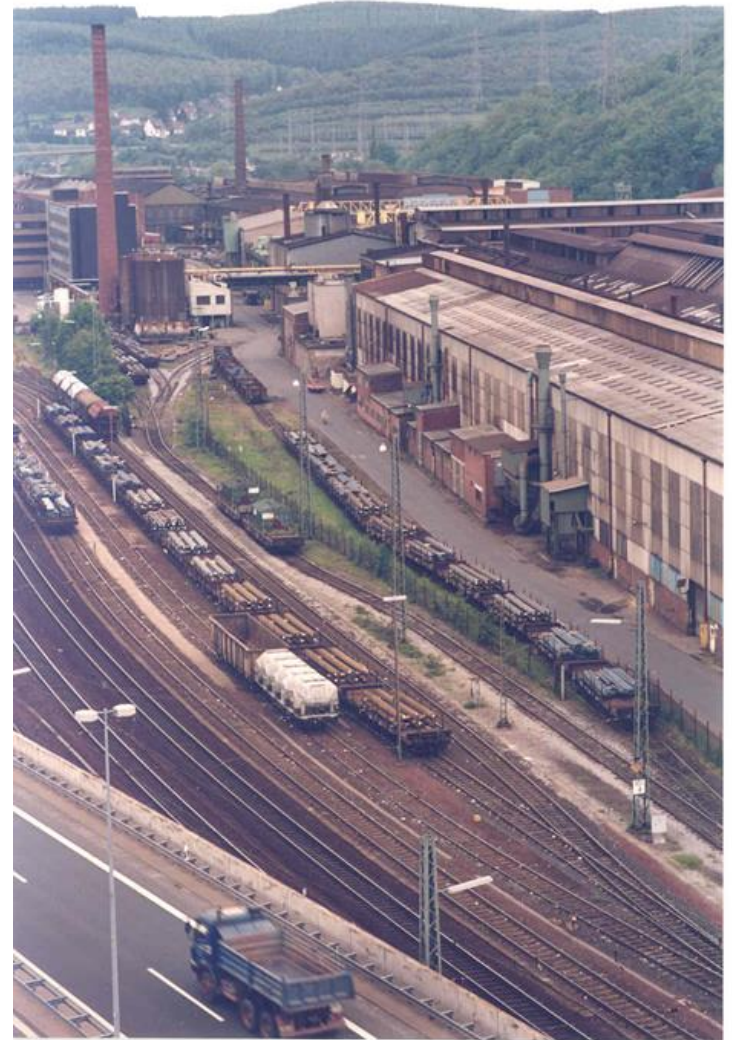
Bau der Berufsbildung. Die „neuen Häuser“ von 1905 mussten weichen.



Die neue Berufsbildung



Blick vom Hochhaus ca. 1960



ca. 20 Jahre später



Südansicht ca. 1960

Foto aus Sammlung Burkhard Schneider



1969: Die „Kaiser-Halle“ ist verlängert. Auf dem Gelände der „Bremer Hütte“ stehen die neuen Hallen der Stabstahl-Adjustage („Bremer Halle“) und der Wärmebehandlung.



Das Werk heute. Foto aus Sammlung Barbara Schneider

**Danke
all denen, die mich
bei der Ausarbeitung
unterstützt haben!**



Fotos aus Sammlungen:

Neubauabteilung der Stahlwerke Südwestfalen, heute DEW (Akten-, Ablagen, Keller- und Dachbodenfunde). Fotos von Paul Ulrich Stutte, Torsten Kirsch, Barbara Schneider, Burkhard Schneider, Arnold Irle, Jürgen Rinsdorf, Jürgen Heinrich und Bernhard Lohrum.

Mit Hilfe von Paul Ulrich Stutte und Torsten Kirsch konnten vielen Häusern die Namen der letzten Besitzer zugeordnet werden.

Die vorhandenen Unterlagen z.B. Einwohnerlisten und Lagepläne stammten jedoch aus unterschiedlichen Epochen (1895, 1936, 1945). Angestrebt war, möglichst die Besitzer vor Abbruch zu nennen. Wenn es nicht immer gelungen ist, bitte ich um Nachsicht.